



Curriculum Vitae Professor Dr. Eduard Christian Hurt



Name: Eduard Christian Hurt

Geboren: 7. Februar 1955

Forschungsschwerpunkte: strukturelle und funktionelle Analyse des Kernporenkomplexes, Boten-RNA, zelluläre Maschinen

Eduard Hurts Forschungsschwerpunkte sind die strukturelle und funktionelle Analyse des Kernporenkomplexes und die Aufklärung des Mechanismus der Entstehung, Reifung und des Exports von Boten-RNA und ribosomaler Untereinheiten aus dem Zellkern in das Zytoplasma.

Akademischer und beruflicher Werdegang

- seit 1995 C 4 Professur an der Universität Heidelberg
- 1990 Habilitation an der Universität Regensburg
- 1987 - 1994 Gruppenleiter am EMBL Heidelberg
- 1984 - 1986 Postdoc mit einem EMBO Long Term Fellowship im Biozentrum, Universität Basel, Schweiz
- 1984 Promotion an der Universität Regensburg
- 1974 - 1979 Studium der Biologie und Chemie an der Universität Regensburg

Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften (Auswahl)

- 2007 Wahl in die Academia Europaea
- 2007 Feldberg Prize of the Feldberg Foundation
- 2005 Wahl in die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina
- 2001 Gottfried Wilhelm Leibniz Preis

- 1997 - 2006 Gutachter im Zentralen Auswahlausschuss der Alexander von Humboldt-Stiftung
- 1994 Mitgliedschaft bei EMBO

Forschungsschwerpunkte

Schwerpunkte seiner Forschung sind die strukturelle und funktionelle Analyse des Kernporenkomplexes und die Aufklärung des Mechanismus der Entstehung, Reifung und des Exports von Boten-RNA und ribosomaler Untereinheiten aus dem Zellkern in das Zytoplasma. Dabei gelang es ihm, Schlüsselfaktoren dieser komplizierten zellulären Maschinen durch den Einsatz von genetischen, biochemischen und zellbiologischen Methoden zu identifizieren und deren funktionelle Verknüpfung zu Netzwerken aufzuzeigen. Das langfristige Ziel seiner Forschung ist es, ein dreidimensionales Bild dieser zellulären Maschinen in Zeit und Raum zu erhalten und ein Verständnis zu entwickeln, wie diese zellulären Maschinen miteinander wechselwirken.